

»MAMA EARTH«

Die Show handelt vom unachtsamen Umgang der Menschen mit der Natur und von den Folgen des Klimawandels: in sechs Akten werden Themen wie Abholzung, Müll, Ressourcenvergeudung und Korruption angesprochen.

Zu Beginn betreten verschiedene Menschen die Bühne und werfen ihren Müll überall hin. Auch die Schüler gehen achtlos daran vorbei. Als der Lehrer sie zur Rede stellen will, machen sie sich mit einem Tanz über ihn lustig. Dann tritt der »Klimaretter« Salehe auf. Er setzt sich aktiv für den Schutz der Erde ein, doch die Menschen wollen nicht auf ihn hören. Sie streiten mit ihm und bewerfen ihn mit Müll.

Im dritten Akt trägt eine Frau ein Baby auf die Bühne. Es symbolisiert einen Zustand der »Unschuld«, in dem die Menschen die Natur nicht zerstören, sondern ein Teil von ihr sind. Das Baby beginnt zu weinen und die Dorfbewohner versammeln sich zu einer Beratung. Mit zeremoniellen Tänzen bitten sie die Gottheit um Beistand. Als schließlich Regen fällt, feiern sie ein Fest, an dem auch Salehe und zwei weitere Männer teilnehmen. Einer von ihnen hat sich im Wald verletzt und wird durch verschiedene Yoga-Rituale wieder geheilt.

Im fünften Akt geht es um eine Alkohol-Verkäuferin, deren Kunden die Flaschen achtlos in die Gegend werfen. Sie beauftragt einen Mann, den Müll von ihrem Geschäft irgendwo (illegal) zu entsorgen. Als ein Polizist sie deswegen zur Verantwortung ziehen will, besticht sie ihn mit einer Flasche Alkohol.

Die Schlusszene beginnt mit einer Grillparty: Salehe will das Verbrennen von Feuerholz stoppen und erneut bricht Streit aus. Doch zwei Frauen haben ihn verstanden: Sie starten eine Aufklärungskampagne über klimafreundliches Verhalten, mit der sie am Ende alle überzeugen. So kann der Chief das Baby (die Menschen) an seine Mutter (die Erde) zurückgeben. Wie bei allen KCC-Stücken werden die Begegnungen, Feste und Streitereien mit rasanten Tanzeinlagen und atemberaubender Akrobatik präsentiert.

»ICH BIN JEMAND«

Die Geschichte handelt von einer Familie mit zwei Kindern. Eines Tages stirbt jedoch die Mutter und lässt den Vater mit den Kindern allein. Ein halbes Jahr später hat sich das Leben der Familie sehr verändert. Der Vater kommt mit dem Verlust nicht klar, treibt sich herum und verfällt dem Alkohol.

Die Kinder bekommen kein Essen, keine Fürsorge. Nichts ist mehr, wie es war. Eines Tages kommt der Vater mit einer jungen Prostituierten nach Hause. Die Kinder schlafen. Doch der Vater ist so betrunken, dass er anfängt, die Kinder zu schlagen und sie aus dem Haus zu jagen, um dort mit seiner Geliebten zu leben. So landen die Kinder auf der Straße. Tagsüber laufen sie umher, spät nachts legen sie sich irgendwo neben der Straße schlafen. Das Leben auf der Straße ist hart. Der Junge wird zum Dieb und Räuber.

Mit dem Geld beginnt seine Schwester, auf der Straße Obst zu verkaufen. Dabei begegnet sie einem Jungen, der schon lange auf der Straße lebt. Er will das Mädchen vergewaltigen. Ihr Bruder kommt ihr zu Hilfe und schlägt den Jungen in die Flucht. Seine Schwester ist wütend über so viel Gemeinheit und weint viel. Freunde des Bruders versuchen sie wieder aufzumuntern, indem sie zusammen tanzen.

In einem Gemeindezentrum werden die beiden Geschwister mit dem Nötigsten versorgt. Sie bekommen Essen, Unterkunft, dürfen an Aktivitäten mit anderen Kindern teilnehmen und zur Schule gehen. Der Vater der Kinder bereut es schließlich, seine Kinder weggejagt zu haben. Also beschließt er, sie zu suchen. Er findet seinen Sohn bei einer Akrobatikshow und bittet ihn um Verzeihung. Die Show ist gerade zu Ende, die Künstler verlassen die Bühne, als der Vater die Tochter sieht und auch sie um Verzeihung bittet. Sie vergeben sich gegenseitig.

Schließlich erzählen die Kinder ihrem Vater, dass sie dank dem Gemeindezentrum überlebt haben. Da beschließt der Vater, sich mit den Lehrern im Zentrum zu treffen. Zusammen kommen sie überein, dass sie künftig alle gemeinsam für die Kinder sorgen müssten.

Die KinderKulturKarawane bedankt sich bei ihren Förderern und Unterstützern:

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), Engagement Global im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Klimaschutzmittel der Freien und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg

In Zusammenarbeit mit:
»creACTiv für Klimagerechtigkeit«, Jugendzentrum Steilshoop, Nord-Süd-Forum Aschaffenburg, Kulturbüro Bremerhaven

Kontakt:
Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH | POB 50 01 61, 22701 Hamburg
Fon: 040 39900413 | Fax: 040 3902564 | termine@kinderkulturkarawane.de

Schirmherrschaft: Ron Williams, UNICEF-Deutschland, Deutsche UNESCO-Kommission

Spendenkonto:
Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH
GLS Gemeinschaftsbank eG, Bochum | IBAN: DE71 4306 0967 2027 3073 00
Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Ausführliche Informationen und Tourdaten unter: www.kinderkulturkarawane.de



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich



Kigamboni Community Centre

»ICH BIN JEMAND« |

»MAMA EARTH«

Theater und Akrobatik aus Tansania



KinderKulturKarawane 2018: »We are the change«

Seit 1999 bieten wir der Jugend der Welt eine Bühne: Jedes Jahr laden wir Jugendkulturgruppen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ein, die mit Theater, Tanz, Musik und Zirkus das Publikum in Europa begeistern.

Die jungen KünstlerInnen stammen zumeist aus benachteiligten Verhältnissen und sozial benachteiligten Familien. In kulturellen Projekten in ihrer Heimat entwickeln sie ihre Talente und neue Perspektiven. Die künstlerische Arbeit bewegt sich auf hohem Niveau. Überall, wo Kreativität und künstlerische Ausdrucksformen Brücken bauen, sind sie deshalb gern gesehene Gäste. Oft entstehen aus den Begegnungen auf der Bühne und in den Workshops langjährige Freundschaften.

Durch den kreativen peer-to-peer-Ansatz gibt die KinderKulturKarawane wichtige Impulse für die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit und für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er baut kulturelle Hemmschwellen ab und ermöglicht allen Beteiligten einen Einblick in die jeweils andere Kultur. Seit 2015 setzen sich einige der Gruppen ganz besonders für Klimagerechtigkeit ein (»creACTiv für Klimagerechtigkeit«). Sie wollen mit Gleichaltrigen hierzulande kreative Formen erarbeiten, die dazu ermutigen, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen.

Die KinderKulturKarawane wurde ausgezeichnet:

- 2017/2018: Auszeichnung als vorbildliches Netzwerk einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms
- 2017: Auszeichnung mit dem »5. Ökumenischen Förderpreis Eine Welt« des Katholischen Fonds und von Brot für die Welt in der Kategorie »Klimagerecht-Menschenrecht«
- 2017: Nominierung für den »Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen«

Kigamboni Community Centre

Eine solidarische und kreative Welt ohne Armut, das ist die Vision, mit der drei junge Männer 2007 ein Gemeindezentrum in Kigamboni, einem Stadtteil von Daressalaam in Tansania gründeten. Sie litten in ihrer Kindheit selbst unter Armut, Misshandlung, Obdachlosigkeit und fehlenden Bildungschancen. Doch sie wurden von ihrer Gemeinde unterstützt und wollten ihr etwas zurückgeben. Heute bietet das KIGAMBONI COMMUNITY CENTRE (KCC) kostenlose Schulbildung und Talentförderung für Kinder und Jugendliche aus der Region.

Bildung

Das KCC bietet Grundschulunterricht für Kinder an, die kein Recht mehr auf die staatliche vierjährige Grundschule haben. Sie können so nach zwei Jahren den Zugang zum staatlichen weiterführenden Schulsystem erwerben. Das KCC bietet außerdem eine kostenlose Vorschule an, für die Eltern ansonsten Geld bezahlen müssten. Es gibt Nachhilfeunterricht, Englisch- und Computerkurse sowie ein Peer-Education-Programm, das soziale Kompetenzen und einen respektvollen Umgang miteinander fördert.

Talentförderung

Dem KCC liegt vor allem die außerschulische Beschäftigung und Talentförderung sehr am Herzen. Oft werden die Begabungen der Kinder in ihren Familien nicht erkannt und gefördert. Das KCC bietet deshalb mit der »Talent Academy« ein breites Angebot, das Kindern vor allem Spaß bringt und manchen neue Perspektiven oder sogar einen Berufseinstieg eröffnet.

KCC und die Umwelt

Um allen Lebewesen ein nachhaltiges und sicheres Leben in Tansania zu ermöglichen, setzt sich KCC für eine effektive Umweltpolitik ein. Bei neuen Projekten schauen sie, ob diese negative Folgen für die Umwelt haben könnten, und versuchen sie ökologisch verträglich zu gestalten. Ein zunehmend bedeutsames Thema ist für das KCC der Klimawandel. Tansania gehört zu den 20 am meisten vom Klimawandel gefährdeten Staaten. Das KCC ist in einem zivilgesellschaftlichen Netzwerk aktiv, das ein Bewusstsein für dieses Thema schaffen will.

